

UWG–Stadtratsfraktion Waldkraiburg

Herrn 1. Bürgermeister Pöttsch
Rathaus
84478 Waldkraiburg

Waldkraiburg, den 18.05.2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pöttsch,

in den letzten Sitzungen des Stadtrates und diversen Ausschüssen kam gelegentlich der Wunsch nach weiteren Informationen zu verschiedenen TOP'S auf, die nicht den Beschlussvorlagen zu entnehmen waren. Dies führte zu langen Diskussionen und teilweise zum Vertagen von Entscheidungen, was sowohl für die Stadtangestellten als auch für die Stadträte unbefriedigend war und ist.

Um die Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung weiter zu verbessern hat die UWG einen Vorschlag für den zukünftigen einheitlichen Aufbau und Inhalt von Beschlussvorlagen bzw. Vorschlägen erarbeitet.

Ziel soll es dabei sein möglichst schon im Vorfeld alle möglichen Aspekte zu beleuchten um so eine gute Vorbereitung der Stadträte zu ermöglichen, die dann in ergebnisorientierten Diskussionen mit der Stadtverwaltung während den Sitzungen münden. Aus Sicht der UWG würde die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Stadtrat damit erheblich verbessert werden und Transparenz bei allen Beteiligten erzeugt. Ein wiederkehrender Aufbau von Vorlagen erzeugt zudem einen Wiedererkennungseffekt der bei der Einarbeitung in die unterschiedlichsten Themen hilft.

Anbei der Vorschlag der UWG in den gerne noch weitere Punkte, die aus Sicht der Stadtverwaltung sinnvoll und für eine Verbesserung der Zusammenarbeit notwendig sind, ergänzt werden können und sollen.

Vorschlag für den Aufbau von Beschlussvorlagen

1. Einleitung
 - a. Hinführung zum Thema
 - b. Grund für den Beschlussvorschlag
 - c. Kurze Historie zum Thema (wie kam es dazu)

2. Beschlussvorschlag
 - a. Kurze Formulierung des Beschlussvorschlages keine Details

3. Begründung:
 - a. Stichwortartig Beschreibung von
 - Stärken (Vorteile) (bezogen auf aktuelle Situation)
 - Schwächen (Nachteile) (bezogen auf aktuelle Situation)
 - Potentiale (Chancen) (bezogen auf möglich zukünftige Entwicklungen)
 - Risiko (bezogen auf mögliche zukünftige Risiken)
 - b. Auflistung folgender Auswirkungen
 - Kosten bzw. Einsparung oder sonstige Vorteile
 - Muss finanziert werden? Wenn ja, wie. Wenn nein, warum.
 - Wer ist betroffen und wie (Abteilungen, Bürger, Organisationen....)
 - Gibt es personelle Auswirkungen (mehr oder weniger Aufwand)
 - Dauer der Maßnahme bis Umsetzung
 - Illustration bzw. Bilder oder Grafiken zur Verdeutlichung
 - Was ändert sich
4. Vorschlag für das weitere Vorgehen
 - a. Konkrete Beschreibung der Maßnahmen und den daraus resultierenden Aufgaben
 - b. Vorlage eines Zeitplans: was ist bis wann von wem erledigt
 - c. Welche Abteilungen oder Organisationen sind einzubinden
5. Nachhaltigkeit und Wirksamkeit
 - a. Beschreibung: was hat sich bei erfolgreicher Umsetzung geändert
 - b. Wie wird die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit überprüft
 - c. Termin der der Wiedervorlage vor dem Gremium zur Wirksamkeitskontrollen
6. Verabschiedung
Erneut der Beschlussvorschlag zur Verabschiedung des oben (Punkt 4.)
beschrieben weiteren Vorgehens

Diesen Vorschlag stellt die UWG zur Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frieder Vielsack
Fraktionssprecher der UWG